



## Die club52-Reise 2008 in den Norden

Bericht und Bilder von Walter Dürig

Vom 11. – 15. Juni führte der Club 52 eine Reise mit dem Flugzeug Ju-52 HB-HOS in den Norden durch. Von Dübendorf verschob sich die Reisegesellschaft mit 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmern unter der Reiseleitung von Monika Janusch via Flughafen Zürich per Linienflug nach Hamburg. Dort waren die Piloten Kurt Waldmeier und Peter Rychener mit ihrem Flugzeug bereit für das Abenteuer. Am ersten Reisetag erlebten die Passagiere zwei Flugetappen von Hamburg nach Aalborg und von dort nach Stavanger. Der zweite Tag umfasste Besichtigungen in Stavanger und einen Flug nach Bergen, wo der dritte erlebnisreiche Tag verbracht wurde. Ein spektakulärer Ju-52-Flug über Berge, Gletscher und Fjorde führte am nächsten Tag von Bergen nach Sogndal zu Besichtigungen und Aufenthalt am Sogne-fjord. Der letzte Reisetag umfasste einen spannenden Ju-52-Flug von Sogndal nach Oslo und von da einen Linienflug nach Zürich. Wohlbehalten und erfüllt von vielen tiefen Eindrücken erreichte die Reisegruppe am Sonntagabend das Flieger Flab Museum in Dübendorf.

### Inhalt

Via Hamburg nach Aalborg.....	2
Über das Skagerrak nach Stavanger.....	3
Erkundung von Stavanger und Umgebung.....	4
Von Stavanger nach Bergen.....	5
Wissenswertes über Bergen.....	8
Von Bergen nach Sogndal.....	8
Von Sogndal nach Oslo und zurück nach Dübendorf.....	12
Das Königreich Norwegen.....	14
Anhang: Flugrouten und Profile.....	15



Teilnehmerinnen, Teilnehmer, Crew, Tante Ju HB-HOS

## Via Hamburg nach Aalborg

Am Mittwoch, 11. Juni 2008 besammelten sich die 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Club 52-Reise 2008 um 06.30 Uhr im Flieger Flab Museum Dübendorf. Sie wurden dort von Monika Janusch, welche die Reise vorbereitet hatte, freundschaftlich empfangen. Kaffee und Gipfeli förderten die Vorfreude auf das Kommende. Pünktlich um 0645 Uhr verliess ein Ryffelbus den Ort der Besammlung in Richtung Flughafen Zürich. Ein Airbus der «Air Berlin» sorgte für die sichere Ankunft um 10.00 Uhr in Hamburg.

Das Flugzeug Ju-52 HB-HOS wurde am Vortag von den Piloten Kurt Waldmeier und Peter Rychener ohne Zwischenlandung nach Hamburg geflogen. Um 11.05 Uhr nahmen die Fluggäste ihre Sitze ein und um 11.20 Uhr hob die Tante Ju zum Beginn des Abenteuers ab.

Wind in der Stärke von 80 km/h und wechselhaftes Wetter mit gut sichtbaren «Regensäcken» in der Landschaft sorgte bei der Reisegruppe noch für einige Skepsis. Der Flug über das ebene, aber trotzdem interessante Gelände von Schleswig-Holstein und Jütland (Dänemark) nach Aalborg war das erste sehr positive Flugerlebnis dieser Reise. Das Flugzeug verhielt sich sehr brav und angenehm. Der Ausblick auf die Felder, Dörfer, Städte, Flüsse und auf die Kieler Bucht aus einer Höhe von 400 Metern war eine wahre Freude. Das erste Ziel, Aalborg, zeigte sich grosszügig, mit viel Wasser, im Sonnenglanz. Der Flug über die Strecke von 400 Kilometern dauerte 2 Stunden und 11 Minuten.



Flug über Schleswig-Holstein und Jütland



Aalborg in Sicht

Ein Bus brachte die hungrigen Leute vom Flugplatz zum Hafepier von Aalborg, wo der aus-rangierte Eisbrecher «Elbjørn» vor Anker liegt. In seinem Inneren befinden sich ein originelles Restaurant und eine Glasbläserei, in welcher zwei Frauen gediegene (und ziemlich teure) Glasgegenstände herstellen. Die reichhaltige Fischmahlzeit erweckte viel Freude und gab den Kennern Anlass, die Methoden der Shrimp-Verzehrung bekannt zu geben.



Im Hafen von Aalborg: Eisbrecher «Elbjørn»



Elbjørn-Kombüse: Feines vom Meer

## Über das Skagerrak nach Stavanger

Eine Busrundfahrt durch Aalborg vermittelte einen guten Eindruck dieser dänischen Industrie- und Hafenstadt mit 195'000 Einwohnern. Nach Eintreffen im Flughafenterminal um 17.00 Uhr gaben die Piloten um 17.32 Uhr Vollgas zum wundervollen Flug nach Stavanger.

Schon kurz nach dem Start erreichte das Flugzeug die Nordsee. Auf 300 bis 400 Metern Flughöhe wurde das Skagerrak bei vollem Sonnenschein überquert. Herrliche Effekte von Wasser und Himmel liess die Begeisterung der Ju-52-Passagiere hoch steigen. Sie hielt auch beim unwahrscheinlich schönen Flug über die Hügel, Seen, und Fjorde Südnorwegens an. Nebelfetzen auf den Hügelzügen, die bis zu 800 Meter hoch sind, machte den Flug noch spannender.



Wasser und Licht über dem Skagerrak



Schöne Landschaftsbilder in Südnorwegen

Auf Wunsch der Flugsicherung erfolgte unterwegs der Überflug des Kristiansand - Kjevik Airport (KRS) im Tiefflug.

Um 19.41 Uhr landete die Crew das Flugzeug nach einer Flugstrecke von 345 Kilometern und einer Flugzeit von zwei Stunden und neun Minuten sicher auf dem Flughafen von Stavanger in Sola. Eine freundliche Agentin eines Reisebüros nahm die Gruppe um 20.15 Uhr in Empfang und führte sie zur Bleibe für die Nacht.

Im hübschen «Hummeren Hotel», je 6 Kilometer vom Flughafen und von der Stadt Stavanger entfernt, wurden die Zimmer bezogen. Das Hotel liegt am malerischen Hafen von Tananger.



Das Hummeren Hotel in Tananger



Blick vom Hotel auf den Hafen

Beim Nachtessen, das um etwa 21.30 Uhr serviert wurde, verfolgten die Anwesenden mit verschiedenen Medien und mit Spannung den Fussballmatch an der Europameisterschaft zwischen der Schweiz und der Türkei in Basel. Mit Resignation wurde das Endergebnis von 1:2 Toren für die Türkei zur Kenntnis genommen.

### Erkundung von Stavanger und Umgebung

Donnerstag, 12. Juni 2008. Nach einem schönen Frühstücksbuffet startete ein Reisebus kurz nach 10.00 Uhr zu einer Reise in die Umgebung von Stavanger. 2008 ist die Stavangerregion Europäische Kulturhauptstadt mit vielen hunderten von kulturellen Veranstaltungen. Die Reiseführerin Ada Kaalhus erzählte auf der Fahrt und an den Besuchsorten in sympathischer Art und Weise viel Wissenswertes über die norwegische Geschichte und über das aktuelle Leben in diesem riesigen und nur spärlich besiedelten Land und in Stavanger,

Erste Station war das Hafrsfjord in der malerischen Møllebukta. Hier hat nach der Überlieferung König Harald I (872?–932), genannt Harald Hårfagre - was «Schönhaar» bedeutet - im Jahre 872, nach vielen früheren Schlachten, die anderen Fürsten besiegt, sich Norwegen unterworfen und dadurch das Königreich begründet. Drei überdimensionale Schwerter («Sverd i fjell», was «Schwerter im Berg» bedeutet) des Skulpturenkünstlers Fritz Røed am Ufer des Fjords erinnern an die Schlacht und an die Begründung des Königreichs.



Hafrsfjord: Erinnerung an König Harald Hårfagre



Utstein: besterhaltenes Kloster Norwegens

Danach bot ein Hügel von 135 Meter Höhe, auf dem der 64 Meter hohe Antennenturm «Ullandhaugtårnet» steht, einen wundervollen Ausblick auf die Stadt Stavanger und ihre Umgebung. Früher stand hier der «Haraldsturm», von dem noch Reste erhalten sind.

Am Boknafjord nördlich von Stavanger liegen acht bewohnte Inseln, welche die Gemeinde Rennesøy bilden. Das 1992 fertig gestellte, unterseeische «Rennfast»-Tunnelsystem verbindet die Inseln mit dem Festland. Nach einer eindrucklichen Busfahrt durch einen fünf Kilometer langen Tunnel, der an seinem tiefsten Punkt 220 Meter unter den Meeresspiegel liegt und nach der Durchquerung einer landschaftlich sehr schönen Gegend wurde die Insel Klosterøy erreicht. Dort befindet sich das Kloster Utstein als besterhaltene mittelalterliche Klosteranlage von ganz Norwegen.

Nach der von Harald Hårfagre 872 gewonnenen Schlacht am Hafrsfjord wurden die Herren von Utstein vertrieben. Harald errichtete hier einen von fünf Königshöfen in Südnorwegen. Das Kloster wurde im 13. Jahrhundert, wahrscheinlich von Magnus Lagabøte, errichtet. Hier lebten 20 bis 30 Mönche und doppelt so viele Laien für die Bewirtschaftung. Mit den reichen Erträgen wurden bis zu 250 Menschen ernährt.

Mit der Reformation wurde das Utstein Kloster im 16. Jahrhundert säkularisiert. Im 17. Jahrhundert mutierte die Klosterkirche zur Gemeindekirche. Das Klostersgut war 130 Jahre lang dänisches Krongut, danach unbewohnt und zerfallen. 1706 kam das Anwesen für fast 200 Jahre in den Privatbesitz der Familie Garmann. Die Gebäude wurden instand gesetzt, zum Teil wesentlich umgebaut und zu einer der schönsten Barockanlagen des norwegischen Westlandes gestaltet. Die Klostergebäude dienten als Wohnhäuser.



Kloster Utstein: Schöne Augenblicke



Im Refektorium: Ada Kaalhus im Element

Die Klosterkirche wurde über einem rechteckigen Grundriss mit den Innenmaßen von 7x37 Metern errichtet. Der Turm liegt zwischen Kirchenschiff und Chor, eine Gebäudeanordnung, die in Norwegen einzigartig ist. Im Bereich des Turmes befinden sich die Fundamente einer älteren Kirche mit einem Aussenmass von etwa 13x7 Metern. Dieser Vorgängerbau könnte im Zusammenhang mit dem Königshof gestanden haben. Die Kirche ist seit 1899 staatliches Eigentum. Eine Restauration erfolgte einschliesslich des Turms um 1900.

Der unterkellerte Ostflügel grenzt an den Chor der Klosterkirche. Im Erdgeschoss des Konvents liegen ein Gang und die Bibliothek. Eine Treppe direkt am Kirchenschiff führt zum Dormitorium, das sich vor dem Umbau im Obergeschoss des Ostflügels befand. Der ebenfalls unterkellerte Südflügel beherbergt den großen Speisesaal und das Refektorium mit der angrenzenden Klosterküche. Alle Gebäude wurden hauptsächlich aus Speckstein errichtet, der auf den benachbarten Inseln abgebaut wurde.

Heute beherbergt die prachtvolle Klosteranlage ein Museum und ist Konferenz- und Konzertstätte. Sie befindet sich im Besitz einer Stiftung.

Auf die eingehende Besichtigung der Klosteranlage Utstein folgte eine feine Fischmahlzeit im nahe gelegenen Utstein Kloster Hotel. Nach dem Essen ging die Fahrt weiter in die Stadt Stavanger.

Stavanger ist der Verwaltungssitz der norwegischen Provinz Rogaland. Die Kommune hat eine Fläche von rund 70 km<sup>2</sup> und 120'000 Einwohner. Vom Bus aus konnten die Hafenanlagen mit dem norwegischen Ölmuseum aus dem Jahre 1999, die stilvoll renovierten alten Häuser zusammen mit gut angepassten modernen Bauten im Hafenbezirk und die saubere Innenstadt betrachtet werden.

### **Von Stavanger nach Bergen**

Nach dem Eintreffen im Flughafen in Sola wurde die ganze Reisegruppe einer rigorosen Sicherheitskontrolle unterzogen. Um 16.42 Uhr hob das Flugzeug HB-HOS von der Piste zum Flug nach Bergen ab. Die abwechslungsreiche Fjordlandschaft konnte aus einer Flughöhe von 300 bis 400 Metern bestaunt werden. Boknafjorden, Hardangerfjorden, Insel Stord und Bjornafjorden lauten einige geografische Namen des 184 km langen Flugs in der Dauer von einer Stunde und sieben Minuten. Um 17.49 landete die Crew auf dem Flughafen Bergen in Flesland. Ein Reisebus brachte die Gruppe durch belebte Autostrassen (20 Kilometer) zum SAS Hotel Radisson Royal im Quartier Bryggen von Bergen. Die Lage des Hotels ist zum Erreichen der Sehenswürdigkeiten von Bergen ideal. Nach dem Zimmerbezug um 20.00 Uhr krönte ein feines Nachtessen im Hotelrestaurant den erlebnisreichen Tag, der sehr gut vorbereitet war und harmonisch verlief.

Freitag, 13. Juni 2008. An diesem Tag steht die Stadt Bergen, mit 250'000 Einwohnern die zweitgrösste Stadt Norwegens und Verwaltungssitz der Provinz Hordaland, auf dem Programm.



Auf dem Flug von Stavanger nach Bergen



Häuserzeile in Bergen-Bryggen

Nach dem Genuss des Frühstücksbuffets im Hotel Radisson Royal begab sich die Reisegruppe im schönsten Morgenlicht zum nahe liegenden Hafenkai. Dort ankerte das Oldtimerschiff M/S Atløy, ein Fischkutter mit Herstellungsjahr 1931. Pünktlich um 10.00 Uhr stach das Schiff mit einer Besatzung von fünf Personen und den 20 neugierigen Passagieren in See. Die Häuserzeile von Bryggen entschwand. Im Hafenbecken von Vågen konnten allerhand Wasserfahrzeuge betrachtet werden, vom mit Elektronik vollgestopften Kreuzer der Küstenwache bis zum riesigen Kreuzfahrtschiff der Costa Line. Während fast einer Stunde tuckerte das Schiff nordwärts durch den Byfjord mit wechselnden Ausblicken auf das Wasser und die abwechslungsreiche Landschaft. Dann folgte ein Stopp und die Verteilung von Angelzeug: Der Club 52 beim Fischen! Nachdem kein Fisch anbeissen wollte, verschob sich das Schiff in einen besseren Fischgrund. Trotz intensiver Bemühungen der Hobbyfischer blieb auch hier der Erfolg aus. Der Schiffskapitän schrieb das negative Ergebnis nicht der Qualität der Fischer sondern dem steifen Nordwind zu.



Im Hafen von Bergen-Bryggen



Viel Spass auf dem Oldtimer Atløy

Um 11.00 Uhr wurde die «Apérotime» zelebriert und die Rückfahrt in den sicheren Hafen angetreten, der kurz vor 12.00 Uhr erreicht wurde. Die Ausfahrt war ein lustiges und lockeres Ereignis, das von allen Beteiligten sehr genossen wurde.

Alle freuten sich auf das Mittagessen im nostalgischen Restaurant «Bruggeloftet & Stuene» in der historischen Häuserzeile von Bryggen, das hielt, was man sich versprochen hatte.

Um 14.00 Uhr erschien die Stadtführerin Maja mit einem Komfortbus pünktlich zum Beginn einer Stadtbesichtigung. Auch sie brillierte mit fundiertem Wissen über Norwegen im Allgemeinen und Bergen im Besonderen, alles frei und spannend vorgetragen.

Die Busrundfahrt liess Bergen als vielfältige, gepflegte und lebenswerte Hafen-, Industrie-, Universitäts- und Kulturstadt erscheinen. Am Ende der Führung erfolgte ein Spaziergang

durch Bryggen. Maja erzählte dabei viel Interessantes über das merkwürdige Leben der ausschliesslich männlichen (deutschen) Hanseaten in diesem einst ghettoartig abgeschlossenen Stadtteil. Die museale Anlage der Bauten machte die Erklärungen nachvollziehbar.



Auf Stadtrundfahrt durch Bergen mit Maja



Hier lebten die Hanseaten

Um 16.00 Uhr entliessen Maja und Monika die Reiseteilnehmerinnen und Teilnehmer zur individuellen Fortsetzung der Erkundung von Bergen. Einige liessen sich mit der Seilbahn auf den Aussichtspunkt Fløyen, 320 Meter hoch über Bergen, hieven. Andere erkundeten den Fischmarkt und die Hafenanlagen bis hin zum Anlegeplatz der Hurtigruten, wo gerade das stattliche Schiff «Kong Harald» vor Anker lag. Bergen hat auch kulinarisch etwas zu bieten, was die Gourmands bestätigen können.

Viele profitierten vom zufällig an diesem Abend dargebotene Open Air-Konzert des Bergen Filharmoniske Orkester unter der Leitung von Ole Kristian Ruud. Auf dem grossen Torgallmenning, mitten in der Stadt, war ein riesiges Orchesterpodium aufgestellt. Mit hervorragender Tonqualität wurde durch das grosse Orchester und zahlreiche Solisten und Solistinnen ein Programm mit populärer Klassik meisterhaft vorgetragen. Die junge Tine Thing Helseth spielte zwei Sätze des Trompetenkonzerts von Joseph Haydn zur Begeisterung des Publikums. Der zwölfjährige Saxofonist Håvard Salvesen Njølstad gefiel durch sein virtuos und einfühlsamen Vortrag eines Czardas. Die Schweizerin Malina Mendozzi spielt im Orchester die erste Geige und hatte gleich zwei überzeugende Auftritte als Solistin. Trotz der kühlen Temperatur von etwa 10°C, an welche sich die weit über tausend anwesenden Einheimischen natürlich gewohnt sind, war das Konzert des qualitativ hoch stehenden Bergener-Orchesters ein sehr schönes Erlebnis.



Fischmarkt beim Hafen von Bergen-Bryggen



Open Air-Konzert der Symphoniker von Bergen

### **Wissenswertes über Bergen**

Nach der Sage wurde Bergen von König Olav Kyrre um 1070 gegründet. Im 12. Jahrhundert war es Krönungsstadt. 1360 erfolgte die Eröffnung eines Hansekontors («Tyske Bryggen» = Deutscher Kai). Bergen war keine Hansestadt, aber bis 1880 wichtigster Hafen und grösste Stadt Norwegens. Am 16. Januar 1916 wurde ein grosser Teil der aus vielen Holzhäusern bestehenden Stadt von einem Grossbrand vernichtet. Am 9. April 1940, dem ersten Tag der Invasion, wurde Bergen von deutschen Truppen besetzt und war danach bis zum Kriegsende im Frühjahr 1945 ein äusserst wichtiger strategischer Standort der deutschen Wehrmacht.

Bergen ist die regenreichste Grossstadt Europas: 2'548 mm Niederschlag an 248 Regentage (Jahr 2005). Sie ist geprägt durch das am Naturhafen Vågen verlaufende Quartier Bryggen. Ebenfalls aus dem 14. Jahrhundert stammen die Marienkirche und weitere Bauten. Nach mehreren verheerenden Stadtbränden (1702, 1855, 1916), die durch die typisch norwegische Holzbauweise begünstigt wurden, erliess die Stadt Verordnungen, die den Bau von Holzhäusern auf dem Stadtgebiet nicht mehr gestattete. Das Hafenviertel Bryggen, das bei den Stadtbränden mehrmals betroffen war, bildet die letzte Holzhauszeile im unmittelbaren Stadtgebiet. Nach jeder Zerstörung wurde es nach originalen Plänen wieder aufgebaut. Das Profil ist daher heute noch dasselbe wie im 14. Jahrhundert. Aus diesem Grund wurde Bryggen als Beispiel hanseatischer Baukunst in Norwegen durch die UNESCO 1979 zum Weltkulturerbe ernannt.

In Bergen befinden sich ein Seehafen mit Werft- und Fischindustrie (Aquakulturen) sowie eine im Bereich der Meeresbiologie und Geologie bedeutende Universität. Andere Wirtschaftszweige sind Maschinenbau, Stahlerzeugung, Textil- und Elektrotechnische Industrie. Die renommierte Norwegische Handelshochschule ist in Bergen zuhause.

Wirtschaftlich wird Bergen stark durch die norwegische Erdölförderung beeinflusst. Infolge der günstigen geografischen Lage auf Höhe der norwegischen Erdölfelder befinden sich mehrere Versorgungseinrichtungen im Stadtbereich. Zu diesen zählen Trainingszentren für Hubschrauberpiloten.

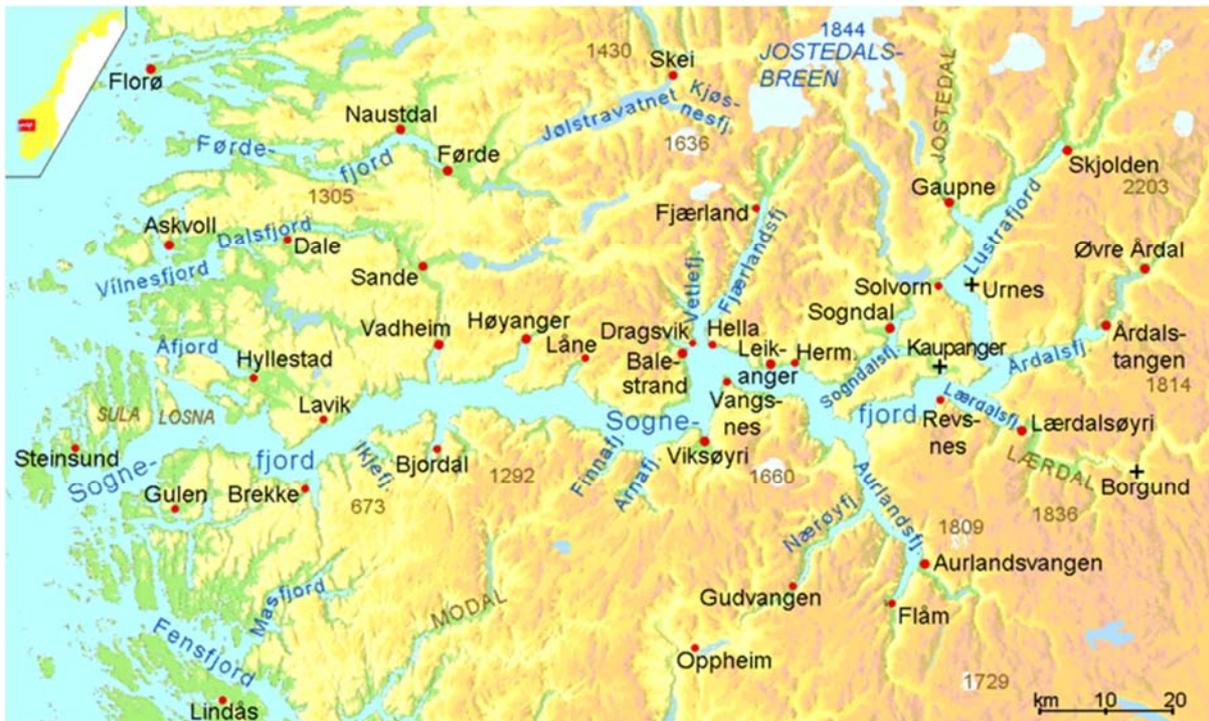
Im vielseitigen Kulturbereich sind ein bekanntes Theater, ein Konzertgebäude (Grieghallen) und die Grieg-Musikhochschule besonders zu erwähnen.

Quelle : [http://de.wikipedia.org/wiki/Bergen\\_\(Norwegen\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Bergen_(Norwegen))

### **Von Bergen nach Sogndal**

Samstag, 14. Juni 2008. Nach dem Genuss des Frühstücksbuffets erfolgte um 08.00 Uhr der Transfer zum Flughafen in Flesland. Um 09.15 Uhr hob die gute Tante Ju ab zum spektakulären Flug über Fjords und Gletscher nach Sogndal. Aus 500 Metern Höhe konnte die Stadt Bergen mit ihren Hafenanlagen nochmals aus der Luft betrachtet werden. Nach einem ruhigen Flug über eine eindruckliche Landschaft mit vielen Ausläufern der Nordsee erreichte das Flugzeug den Beginn des Sognefjords im Distrikt Sogn. Er ist mit 204 Kilometer der längste Fjord Europas und mit 1308 Meter der tiefste Fjord der Welt. Er verästelt sich in viele kleinere Seitenarme wie zum Beispiel den Aurlandsfjord, den Lustrafjord oder den Nærøyfjord, der als schmalster Fjord Europas gilt.

Im leichten Steigflug über den Sognefjord konnten atemberaubende Landschaftsbilder betrachtet werden. Nach dem Erreichen von 1400 Metern und einem Kurswechsel von Ost auf Nord änderte das Landschaftsbild.



Quelle der Karte: <http://de.wikipedia.org/wiki/Sognefjord>

Grosse Gletscher mit steilen Abbrüchen kamen in Sicht. Wie das nur mit dem Flugzeug Ju-52 möglich ist, konnte das Eis von ganz nahe betrachtet werden. Viel zu schnell endete der Flug mit der Landung auf dem ganz besonderen Flugplatz von Sogndal, der auf einem Hügel 500 Meter über dem Sognefjord liegt. Nach einem Landeanflug mit Durchstart erfolgte der Touch-down um 10.45 Uhr nach einer Flugstrecke von 290 Kilometern und einer Flugzeit von einer Stunde und 30 Minuten.



Im Steigflug über dem Sognefjord



Imposante Gletscherwelt ganz nah

Mitsamt dem Gepäck wurde nun ein Reisebus bestiegen, mit dem die Führerin Jutta Schatton die Reisegesellschaft erwartete. Es begann eine spannende Rundfahrt um den Lustrafjord, dem nördlichen Ende des Sognefjords. Zuerst ging es eine Bergstrecke 400 Meter hinunter zur Brücke von Sogndal und danach nach Nordosten in die Gemeinde Luster. Sie gehört zu den flächenmässig grössten Gemeinden Südnorwegens und repräsentiert das südwestliche Norwegen in miniatur, mit zauberhaften Fjorden, steilen Bergen, schäumenden Wasserfällen, blauen Gletschern und fruchtbaren Tälern.

Die rund 5'000 Bewohner der Gemeinde leben von der Landwirtschaft, dem Anbau von Obst und Beeren, der Industrie, insbesondere der Stromerzeugung, vom Tourismus sowie von privaten und öffentlichen Dienstleistungen. Jutta wohnt selber in der Gemeinde Luster. Deshalb konnte sie ihren Zuhörern viel Aktuelles zum Leben in dieser Gegend erzählen.



Jutta Schatton weiss viel zu erzählen



Mittagessen in der Bäckerei von Gaupne

Im Flecken Gaupne war Mittagshalt. In der Holzofenbäckerei «Lustrabui», die von zwei Frauen geführt wird, gab es ein einfaches, gutes Mittagessen mit Süssmost à discrétion. Die benachbarte Steinkirche «Hove» mit einem gediegenen Interieur erweckte das Interesse der Reisegruppe.



Die alte Steinkirche «Hove» in Gaupne

Der Bau, vermutlich eine Privatkirche aus dem 11. Jahrhundert, steht auf Resten der frühen römischen Besiedelung. Als der Architekt Peter Andreas Blix im Jahre 1880 die Restauration der Håkonshalle in Bergen leitete, erhielt er von einem Baumeister in Vik ein Angebot, Speckstein zu erwerben. Er erfuhr dann, dass es sich hier um die Hove Kirche handle, die 1870 geschlossen wurde und zum Abriss verurteilt war. Um den Abriss zu verhindern, erwarb Blix die Kirche und führte sie mit eigenen Mitteln in den ursprünglichen Zustand zurück. Im Innern entfernte er alles, was nicht aus dem Mittelalter stammte und ergänzte den Kirchenraum mit mittelalterlichen Motiven. Blix wurde 1902 im Kirchenboden beigesetzt.

Nach dem Mittagshalt ging es gemächlich weiter bis nach Skjolden am Nordende des Lustrafjordes. An dieser Stelle ist der Fjord am Weitesten, nämlich 204 Kilometer vom offenen Meer entfernt. Auf der teilweise sehr schmalen Strasse am Südostufer des Lustrafjordes wurden vor dem Erreichen von Urnes zwei Halte zur Betrachtung der grossartigen Landschaft eingeschaltet.

Vom Bushalt im Flecken *Urnes*, der etwa 150 Meter über dem Fjord und dem Dorf *Ornes* liegt, waren es nur wenige Schritte zur Stabkirche. Diese steht auf einem kleinen Plateau mit schöner Sicht auf den Lustrafjord. Ihr Ursprung geht etwa auf das Jahr 1120 zurück. Sie wird als älteste noch bestehende Stabkirche Norwegens bezeichnet. Das heute erhaltene Gebäude stammt aus dem 12. und 13. Jahrhundert. Das reich geschnitzte Nordportal vom Ende des 12. Jahrhunderts war der Hauptgrund für die Aufnahme in die Liste des UNESCO Weltkulturerbes im Jahre 1979. In diesem eindrücklichen Baudenkmal vereinigen sich Spuren keltischer Kunst mit Traditionen der Wikinger und Bauformen der Romanik. Die Schnitzereien an der Stabkirche sind typisch für die Stilrichtung des nordischen Frühmittelalters, die sich aus dem germanischen Tierstil entwickelte.



Annäherung an einen Höhepunkt der Reise, ...



...die Stabkirche von Urnes

Eine junge Mitarbeiterin des interessanten Informationszentrums gab sehr gute Hinweise zur Stabkirche. Das arme Kind hatte grosses Lampenfieber, weil sie die Informationen erstmals in deutscher Sprache an die Leute bringen musste. Im Innern der fensterlosen Kirche konnte man fast körperlich die Gefühle der mittelalterlichen Kirchenbesucher nachvollziehen. Männer und Frauen standen getrennt im dunklen Raum und lauschten den vermutlich fast noch heidnischen Ritualen der Priester.

**Stabkirchen** oder **Mastenkirchen** sind Kirchen in Holzkonstruktion, die in Skandinavien während der Übergangszeit von der heidnischen Religion zum Christentum im 12. und 13. Jahrhundert gebaut wurden. Sie weisen deshalb etliche synkretische (Vermischung heidnischer und christlicher) Elemente auf. Die von hoher Zimmermannskunst geprägten Holzkonstruktionen sind von einer oder mehreren Holzsäulen («Stäben») getragen. Das ganze Kirchengebäude ist rund um diese Säulen komplex aufgebaut. In Norwegen gab es bis zur Reformationszeit etwa 750 Stabkirchen, somit die Mehrzahl der etwa 1200 Kirchen im Land. Anfang des 19. Jahrhunderts waren in Norwegen noch rund hundert Stabkirchen aus dem Mittelalter erhalten. Heute sind es noch 28. Sie stellen ein gefragtes Tourismusziel dar und sind in ihrer Bausubstanz gefährdet, da die hohen Besucherzahlen zu schädlichen Auswirkungen führen.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Stabkirche>

Nach dem Abschied von der Stabkirche rollte der Bus in einem heiklen Manöver auf die Fähre, die von Ornes nach Solvorn führt. Ein steifer Wind fuhr den Fährenpassagieren durch die Haare.



Auf der Fähre von Ornes nach Solvorn



Spaziergang durch das Dorf Solvorn

Nach dem Anlegemanöver in Solvorn führte Jutta ihre Gäste zu Fuss durch das Dorf mit vielen weissen Holzhäusern im traditionellen Stil der Gegend. Ein altes, auf Pfählen und Steinplatten stehendes Blockhaus erinnert an die alpinen Holzspeicher. Ein Haus im «Schweizerstil» ist die Reminiszenz an einen in Norwegen ab ca. 1840 sehr populärer Baustil, der ursprünglich auf deutsche Architekten zurückgehen soll. Diese liessen sich von Schweizer Alpenhäusern inspirieren. Kennzeichnend sind große Dachüberhänge, verzierte und durchbrochene Giebel, großzügige, oft verzierte Fenster. Villen im Schweizerstil haben oft Veranden, Wintergärten und verkleidete Brüstungen.

Nach dem Spaziergang durch das Dorf fuhr der Bus via Sogndal zum Ziel der 150 Kilometer langen Busreise, dem schönen Leikanger Fjord Hotel in Leikanger. Das Haus hat eine sehr interessante Geschichte, die vor bald 100 Jahren beginnt. Heute wird das Hotel von der Familie Lie in der dritten Generation betrieben.



Sogndal am Sognefjord



Ankunft im Leikanger Fjord Hotel

Während des zweiten Weltkriegs mit deutscher Besetzung Norwegens war hier eine Dienststelle des britischen Secret Service stationiert. Ein Mitglied der Familie Lie spielte eine Rolle im norwegischen Widerstand gegen die Deutschen. (siehe <http://www.leikanger-fjordhotel.no/>)

Apèro, Nachtessen und Genuss der herrlichen Stimmung am Sognefjord beendeten diesen an Eindrücken überaus reichen Reisetag.

### **Von Sogndal nach Oslo und zurück nach Dübendorf**

Sonntag, 15. Juni 2008. Nach dem Frühstück brachte ein Reisebus an diesem herrlichen Sonntagmorgen die Reisegruppe entlang dem Sognefjord über Sogndal hinauf zum Flugplatz. Nach der Vorbereitung des Flugzeugs und den obligaten Gruppenbildern mit Tante Ju erfolgte um 10.17 Uhr der Start zur letzten Etappe dieser ganz besonderen Reise.

Im Steigflug über den Sognefjord-Ausläufer Ardalsfjord kletterte das Flugzeug HB-HOS allmählich auf etwa 1800 Meter. Schneebedeckte Gebirgszüge, teilweise ganz nahe an den Flügeln, begeisterten die Flugzeuginsassen. Langsam absinkend erreichte der Flugweg in Richtung Ost das tiefer gelegene, faszinierende Gebiet mit herrlichen Seen und wilden, wenig besiedelten Landschaften.

Nach etwa einer Stunde Flugzeit kam die bekannte Stadt Lillehammer, schön in eine Seenlandschaft eingebettet, in Sichtweite. Lillehammer liegt auf einer Meereshöhe von 440 Metern, zählt 26'000 Einwohnern und ist Verwaltungssitz der Provinz Oppland. Der Überflug auf einem grossen Bogen in etwa 400 Meter über Grund liess das Stadtbild in vielen Details erkennen, insbesondere auch die olympischen Zentren und die Lysgårds Sprungschanzenanlage.

Nach der Umrundung Lillehammers führte der Flug in südlicher Richtung über schöne Seengebiete, kleine Städte und Dörfer zum Flughafen Oslo in Gardermoen, 50 Kilometer nördlich der Stadt Oslo. 323 Kilometer und eine Stunde und 40 Minuten nach dem Start in Sogndal landeten die Piloten das Flugzeug um 11.57 Uhr perfekt auf der Piste des Flughafens.



Flug von Sogndal nach Oslo



Ankunft im Flughafen Oslo

Schwarze Wolken waren am Horizont zu sehen. Bei strömendem Regen transportierte ein Bus die Reisegruppe zum Fagerborg Hotel in Lillestrøm, wo ein reichliches, gemeinsames Abschiedsmahl genossen wurde. Mit einem Linienflug der SAS von Oslo nach Zürich und von dort wieder mit einem Ryffelbus wurde kurz vor 20.00 Uhr das Endziel beim Air Force Center in Dübendorf erreicht.

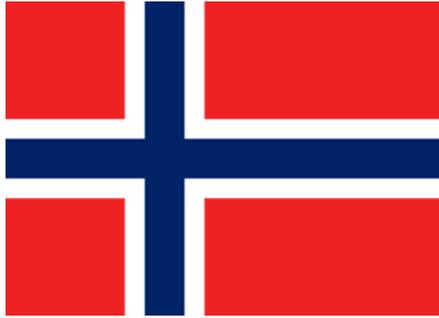
Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Club52-Reise 2008 kehrten wohlbehalten und voller Eindrücke von dieser hervorragend geplanten und durchgeführten Reise nach Hause zurück. Sie sind der Organisatorin, Reiseleiterin und Flight Attendant Monika Janusch und den Piloten Kurt Waldmeier und Peter Rychener für die wunderschönen Erlebnisse sehr dankbar.

Kurt Waldmeier und Peter Rychener flogen das Flugzeug HB-HOS am Nachmittag des 15. Juni 2008 nach Bremen und am Tag danach nonstop von Bremen zum Heimatflughafen Dübendorf zurück.



Ju-52, Fjorde, Berge, Gletscher

## Das Königreich Norwegen



Norwegen ist eine konstitutionelle (parlamentarische) Monarchie und ein Zentralstaat. Staatsoberhaupt ist König Harald V.

Die Geschichte Norwegens ist äusserst wechselvoll und interessant (siehe zum Beispiel [http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte\\_Norwegens](http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Norwegens)).

Norwegen ist Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums EWR, nicht aber der Europäischen Union EU. Währung ist die norwegische Krone. Für einen Schweizerfranken erhält man zurzeit 4.9 Norwegische Kronen. Im Gegensatz zur Schweiz kann man in norwegischen Hotels und Kaufläden nicht mit Euro bezahlen.

Die Führerinnen auf den Besichtigungstouren haben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Club 52-Reise 2008 aus eigenem Erleben viele gleich lautenden Informationen über den norwegischen Sozialstaat vermittelt. Der Staat sorgt für seine Einwohner umfassend von der Wiege bis zur Bahre. Erziehungs-, Bildungs- und Gesundheitswesen werden weitgehend unentgeltlich angeboten. Für die Senioren sorgt der Staat in allen Lebenslagen. 95% der Frauen sind teil- oder vollzeitlich werktätig. Die Arbeitszeiten sind strikte geregelt. Die Arbeitslosenrate liegt bei oder unter 2%. Auf der Salärliste des Staates stehen 45% der Werkstätigen.

Norwegen kann den gesamten Bedarf an elektrischer Energie aus der Wasserkraft decken.

Der Sozialstaat basiert auf den Einnahmen der Ölförderung in der Nordsee, die seit 1971 reichlich sprudelt sowie auf hohen Steuern. Die Quellensteuer auf dem Einkommen liegt, je nach Höhe des Salärs, zwischen 33 und 44%. Der Mehrwertsteuersatz beträgt zurzeit 29%.

Auch die Religion ist eine Angelegenheit des Staates. Der König ist das Oberhaupt der evangelisch-lutherische Staatskirche. Die Einwohner Norwegens haben seit 1851 das Recht, ihre Religion frei auszuüben. Rund 85% der Bevölkerung gehören der Staatskirche an. Etwa zehn Prozent von ihnen nehmen regelmässig an Gottesdiensten oder anderen religiösen Veranstaltungen teil. Moslem (1.6%) und Katholiken (1%) machen einen zahlenmässig kleinen Anteil der Bevölkerung aus. Bis 1851 war den Juden der Zutritt nach Norwegen verboten. 1942 wurden 532 von total 2200 in Norwegen lebenden Juden mit Hilfe der norwegischen Polizei nach Auschwitz deportiert. Nur 26 von ihnen überlebten den Holocaust. (siehe [http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte\\_der\\_Juden\\_in\\_Norwegen](http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_der_Juden_in_Norwegen)). Heute leben in Norwegen etwa 2'000 Juden.

### Einige Vergleichszahlen Norwegen – Schweiz

	Norwegen	Schweiz
Landfläche km <sup>2</sup>	385'199 *	41'285
Einwohnerzahl	4'743'000 (2008)	7'591'400 (2007)
Einwohner pro km <sup>2</sup>	12.3	183.9
Bruttosozialprodukt pro Einwohner in US \$	95'615 (2007)	52'879 (2005)

\*) ohne Dronning Maud Land in der Antarktis

Quelle: Wikipedia

## Anhang: Flugrouten und Profile

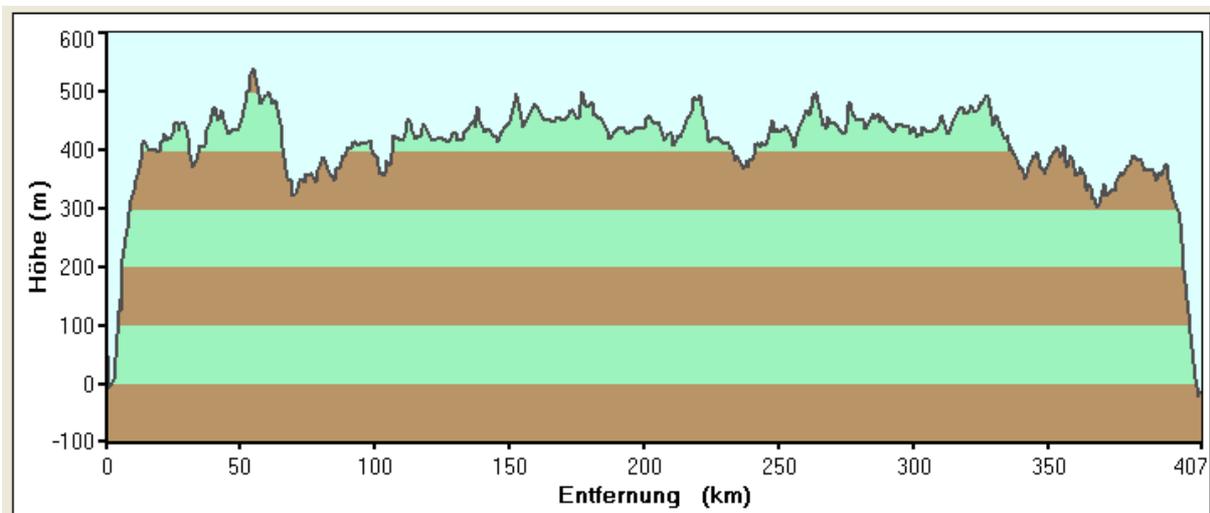


Flugzeug Ju-52 HB-HOS  
Mittwoch, 11. Mai 2008  
**Flug von Hamburg nach Aalborg**  
11.20 h Start in Hamburg  
13.31 h Landung in Aalborg  
Strecke: 407 km  
Flugzeit: 2 h 11 min  
Mittlere Geschwindigkeit: 184 km/h

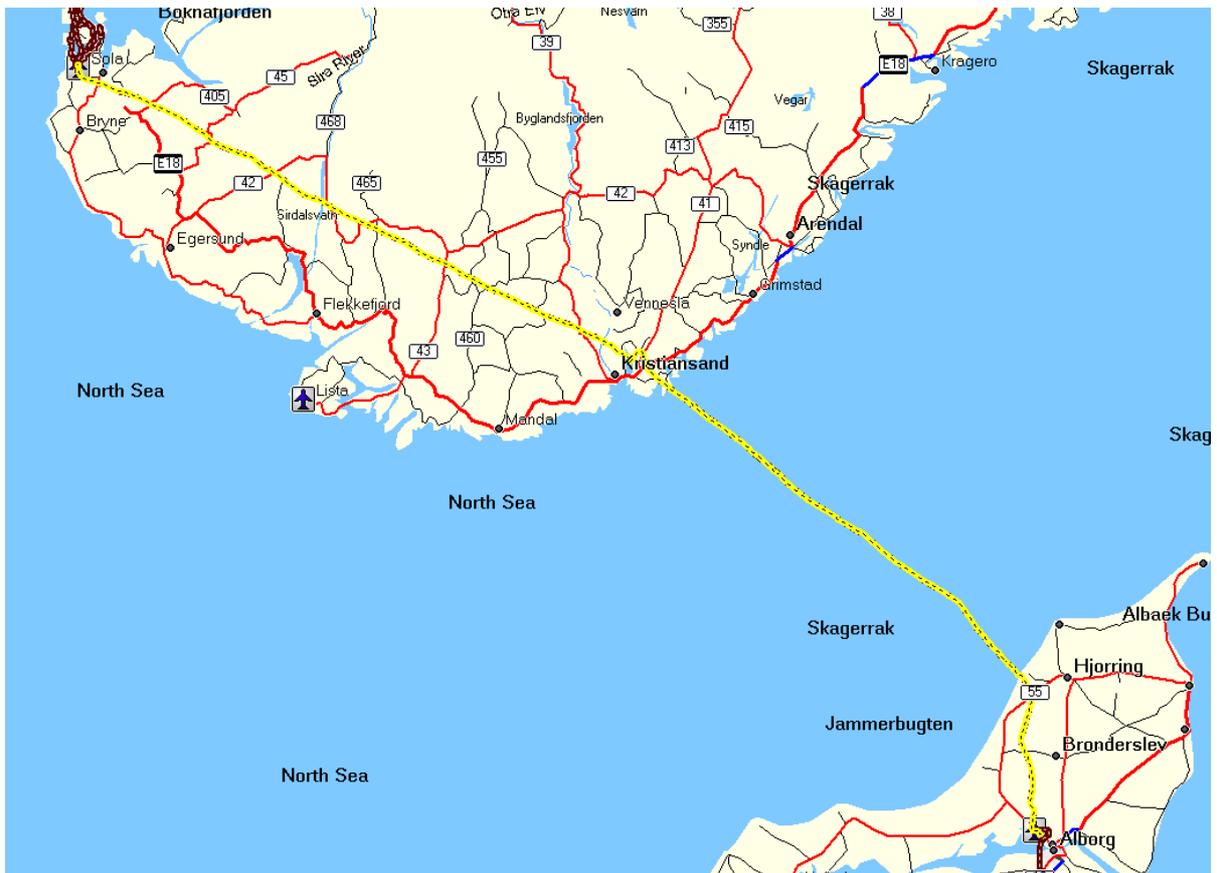
Daten ermittelt mit GPS Garmin etrex

Flugstrecke: gelb

17.06.2008



Club 52: Reise 2008 in den Norden



Flugzeug Ju-52 HB-HOS  
 Mittwoch, 11. Juni 2008  
**Flug von Aalborg nach Stavange**  
 17.32 h Start in Aalborg  
 19.41 h Landung in Stavanger  
 Strecke: 344 km  
 Flugzeit: 2 h 9 min  
 Mittlere Geschwindigkeit: 156 km/h

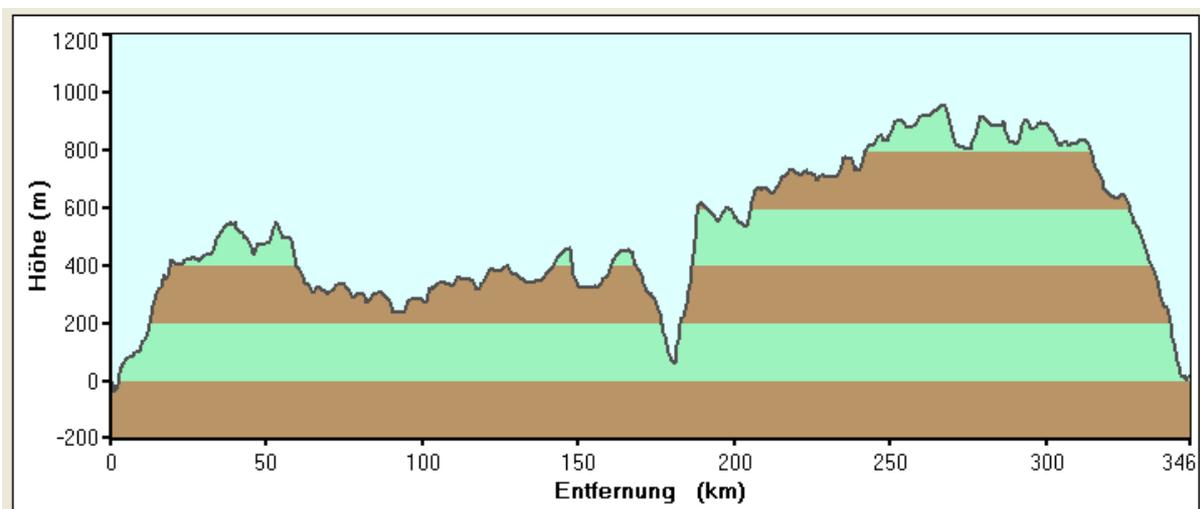
Flugstrecke: gelb

Daten ermittelt mit GPS Garmin etrex

17.06.2008



Überflug Kristiansand - Kjevik Airport



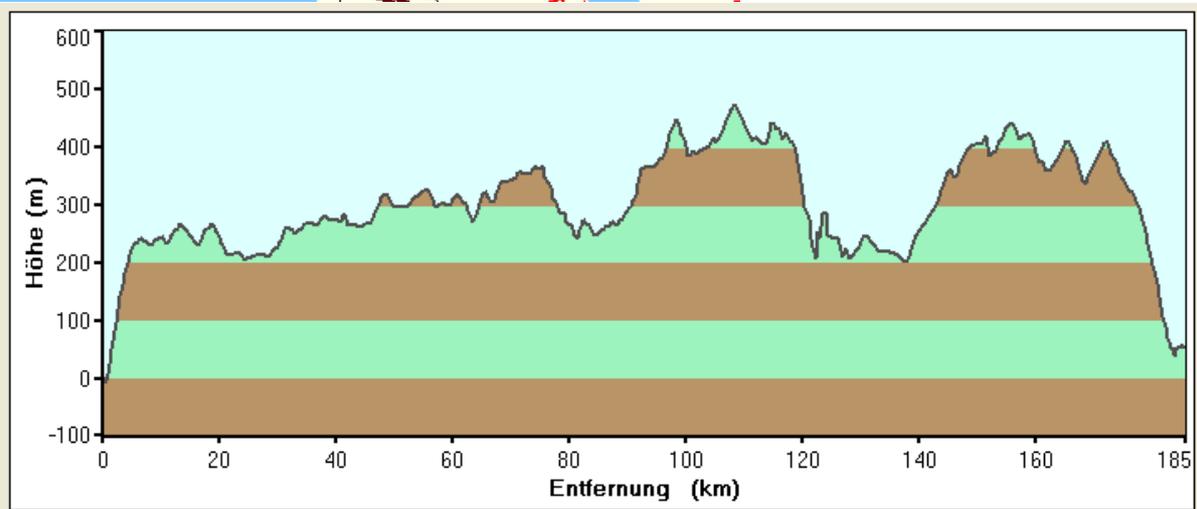


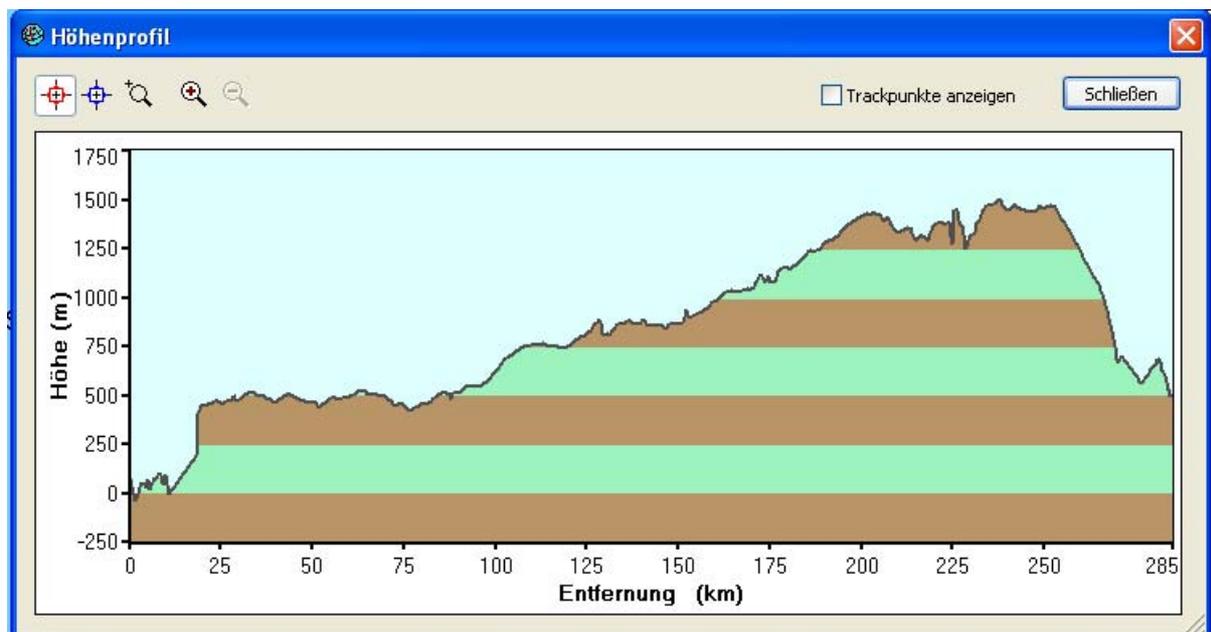
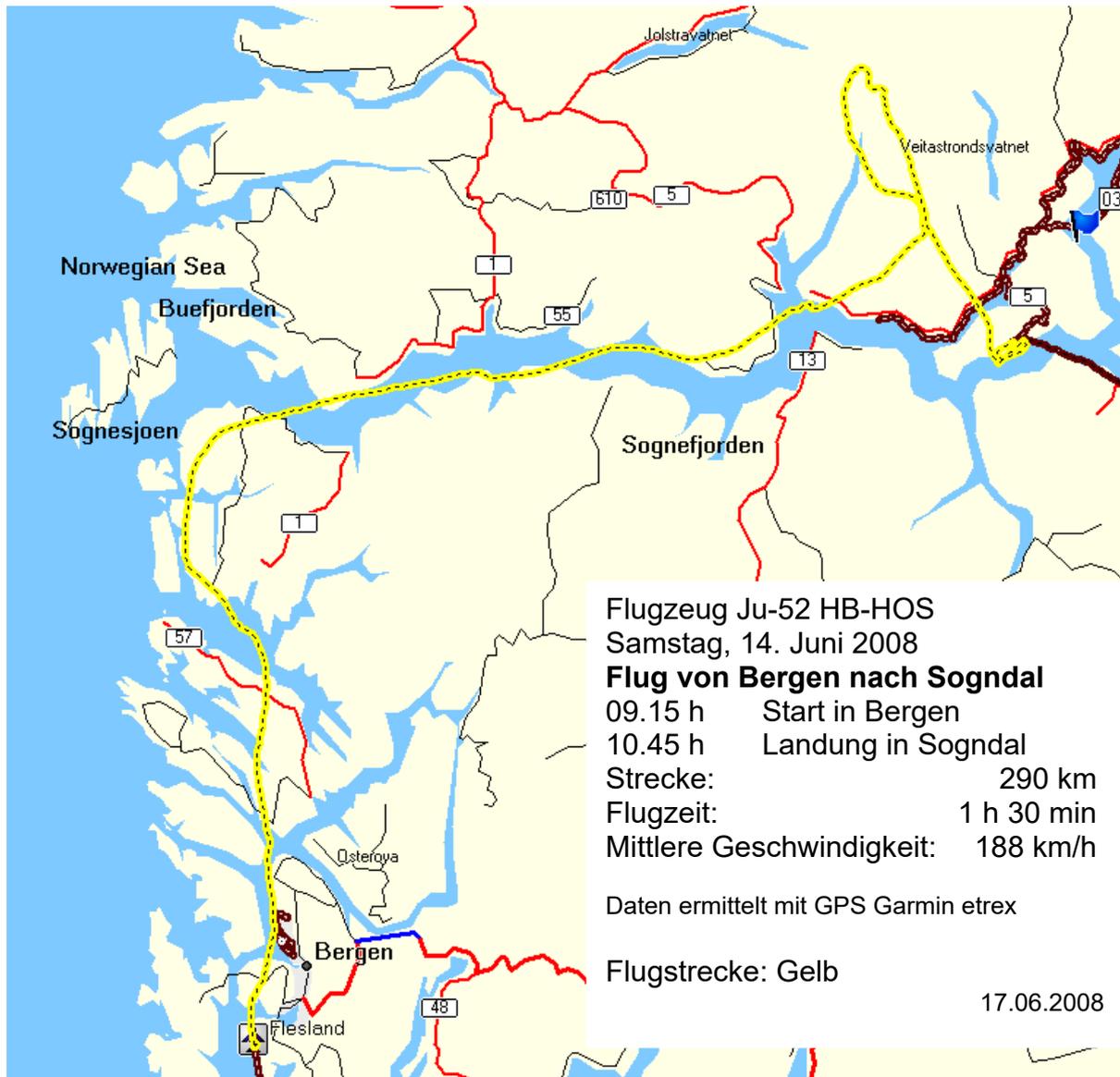
Flugzeug Ju-52 HB-HOS  
 Donnerstag, 12. Juni 2008  
**Flug von Stavanger nach Bergen**  
 16.42 h Start in Stavanger  
 17.49 h Landung in Bergen  
 Strecke: 184 km  
 Flugzeit: 1 h 7 min  
 Mittlere Geschwindigkeit: 162 km/h

Daten ermittelt mit GPS Garmin etrex

Flugstrecke: Gelb

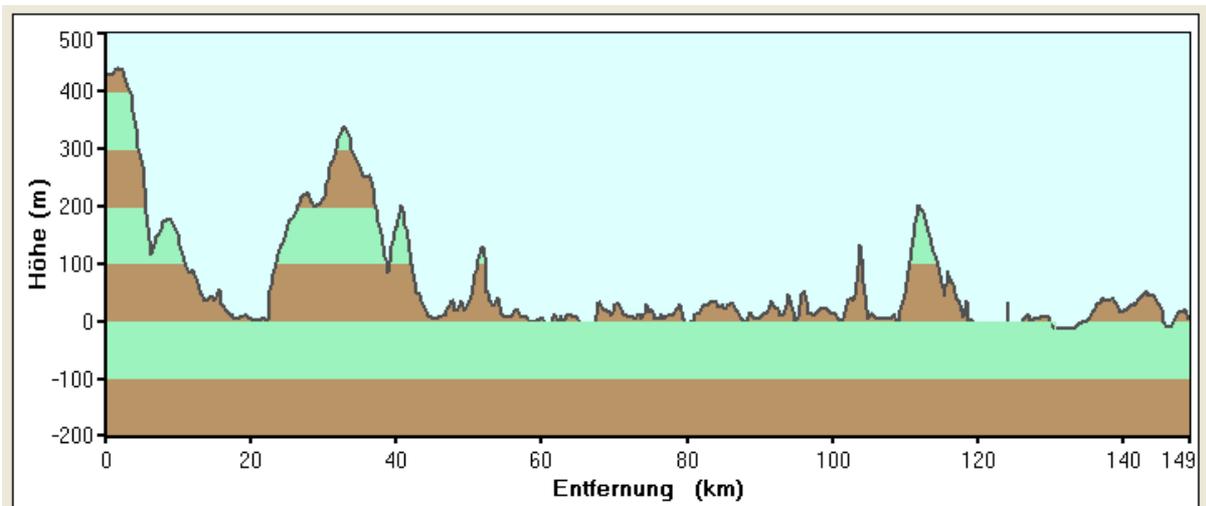
17.06.2008







Busfahrt: Gelbe Spur  
Flugweg HB-HOS: Braune Spur



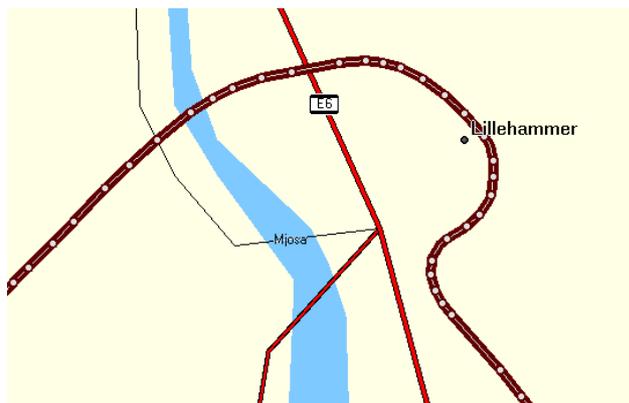


Bild links: Flug über Lillehammer (Braune Spur)

